

VICTORIA & ABDUL

von Stephen Frears

mit Judi Dench (als Königin Victoria, wie schon vor 20 Jahren in „Her Majesty Mrs. Brown“). Mit Ali Fazal als Abdul Karim



Ein Historienfilm nach einem 2010 gefundenem Tagebuch des Inders Abdul Karim. Judi Dench in einer Parade-rolle. Bereits vor 20 Jahren hat sie in „Her Majesty Mrs. Brown“ zum ersten Mal Queen Victoria verkörpert und erhielt dafür den Golden Globe und den BAFTA Award. Jetzt spielt sie die alte Queen Victoria und ihre spezielle Beziehung zu einem indischen Diener.

Eine persönliche Geschichte aus dem englischen Königshaus. Der Regisseur Stephen Frears drehte bereits „The Queen“ und „Philomena“) Die greise Queen Victoria ist in der steifen Etikette gefangen, seit 30 Jahren Witwe und langsam müde. Als Kaiserin von Indien, das damals zum englischen Empire gehörte und somit damals schon mit einer vollkommen anderen, ebenfalls multikulturellen Gesellschaft konfrontiert wurde. Hindus und Moslems stiessen damals auf die englische Gesellschaftsschicht. Der Film erzählt, wie Indien zur Feier des 50. Jubiläums von Victorias Thronbesteigung eine Medaille erstellen liess, die zwei Diener aus Indien nach England überbringen sollten. Was zunächst voller lustiger Missverständnisse erscheint, entwickelt sich zu einem staatspolitischen Drama. Denn die fast schon lebensmüde Queen findet Gefallen am jüngeren der beiden Diener, dem Abdul Karim, und durch diese ungleiche Freundschaft kehrt bei Victoria wieder die Lebensfreude zurück. Der einstige Gefängnisschreiber gewinnt schnell Victorias Vertrauen. Er ergreift die Chance seines Aufstiegs, was vom gesamten Hof als Desaster taxiert wird und mit Misstrauen, Neid und Intrigen quittiert wird. Victoria ernennt den einfachen Diener, der eigentlich nur die Festmedaille hätte überbringen sollen, zu ihrem Munschi, d.h. ihrem Lehrer, der durch seine ergebene, aber auch schlaue und charmante Art der Queen die ferne indische Welt näher bringt anhand poetischer Verse, wie z.B. von Rumi, dem persischen Sufi-Mystiker und Dichter des 13. Jahrhunderts. Trotz vieler Intrigen darf Abdul bis zum Tod der Queen an ihrer Seite als Vertrauter bleiben. Aber sofort nach dem Tod der Königin werden alle Dokumente und Erinnerungen an diesen, für den steifen Hofstatt empörenden Freund verbrannt und zerstört werden und Abdul muss sogleich England verlassen. Er kehrt 1901 nach Agra zurück, wo er 8 Jahre später stirbt. Erst 2010 fand man anscheinend Abduls Tagebuch als Dokument einer speziellen Freundschaft. Diese historische Pikanterie steigert Judi Dench durch ihre schauspielerische Darstellung zu einem filmischen Genuss.



Katka Räber-Schneider

Psychologin / Paar-Coaching, Trauerreden, Autorin, Journalistin, Fotografin
